

Die Hofhöhe ist sonach reichlich doppelt so hoch wie die Hofbreite; sie übertrifft die doppelte Hofbreite um 2,60 m<sup>64</sup>).

91.  
Balkone.

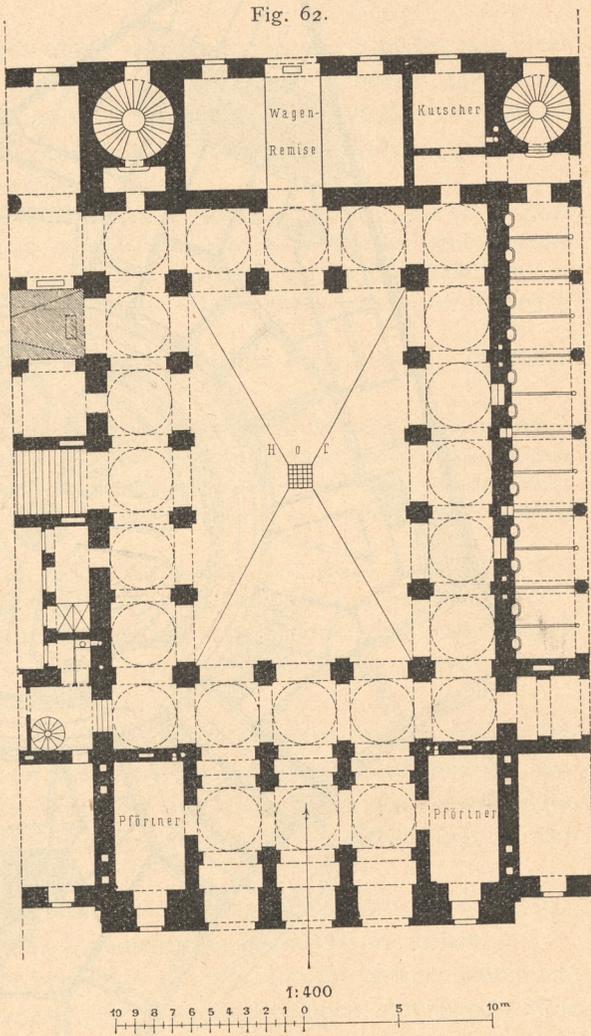
Bei Häusern geringeren Ranges, insbesondere bei stark bewohnten Miethäusern, treten öfters zusammenhängende, ein Ganzes bildende Balkone, meist als Fortsetzung der Treppen auf; sie werden den Hoffassaden vorgelegt. Schon seit langer Zeit sind sie in den Höfen verschiedener umfangreicher Miethäuser in Prag, Wien und anderen österreichischen Städten, neuerdings auch in Budapest zur Ausführung gelangt. In diesen Häusern sind die den Hof umgebenden Räume für Wohnungen von Unbemittelten, für Arbeiterfamilien bestimmt. Die Wohnungen werden durch dergleichen Balkone zugänglich gemacht. Insbesondere findet sich aber diese Anordnung bei verschiedenen großen Anlagen von Arbeiterwohnungen in England, u. a. bei den sog. *Gatliffs buildings* zu London.

Abgesehen von anderen Unzuträglichkeiten, die jedoch durch örtliche Anschauungen, durch Klima und Sitte gemildert werden können, ist bei Anordnung von solchen Balkonen zu bedenken, daß die Räume der unteren Geschosse eines solchen Hauses im Lichteinfall nicht unbedeutend beeinträchtigt werden. Für unsere heimischen Verhältnisse sind dergleichen Balkone entschieden nicht geeignet. Wir stimmen überhaupt der in folgendem gegebenen Kritik über diese Anlagen vollständig bei: »*Remarques que si l'usage des ces balcons promenoirs et des escaliers exposés à de violents courants d'air et aux intempéries satisfont en théorie aux desiderata formulés par les spécialistes, dans la peu pratique on a trouvé leur usage d'une hygiène un peu brutale et qui ne laisse pas que de causer de sérieux inconvénients*«<sup>66</sup>).

92.  
Anlage.

Wie bereits erwähnt, wird beim Wohnhause nur in Ausnahmefällen der überdachte, allseitig umbaute Hof für den Verkehr von außen bestimmt sein; in den

Fig. 62.



Vom Palais des Erzherzogs Wilhelm zu Wien<sup>65</sup>.  
Arch.: v. Hansen.

## 2) Ueberdachte allseitig umbaute Höfe.

<sup>64</sup>) Siehe: Allg. Bauz. 1885, Bl. 39 u. 43.

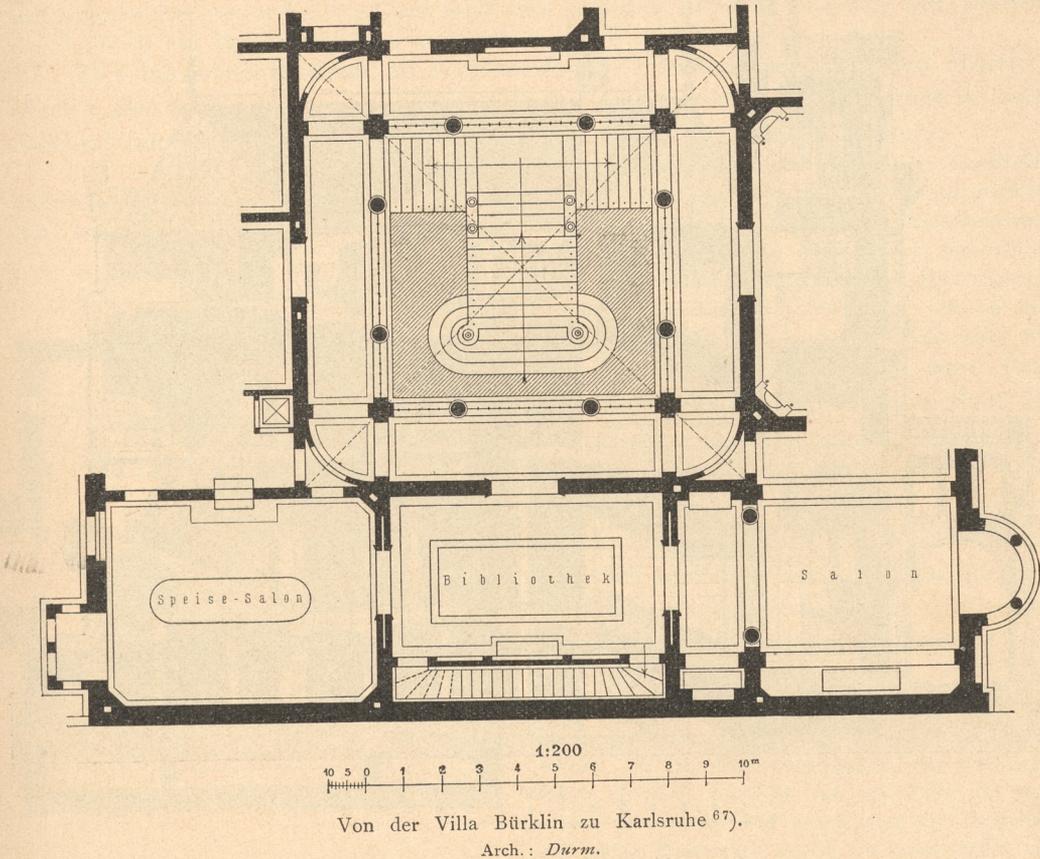
<sup>65</sup>) Nach: Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver. 1868, S. 1, 2 u. Bl. 1, 2, 3, 9, 10.

<sup>66</sup>) Siehe: NEVE, E. & H. DE ROYER DE DOUR. *Plans types d'habitations ouvrières*. Brüssel 1892.

meisten Fällen dient er dem Innenverkehr, tritt also auch als Innenraum auf. Wir hatten gefunden, daß er vielleicht die Haupttreppen aufzunehmen bestimmt ist oder daß er Festsaal oder Wintergarten wird; auch ganz bestimmten Sonderzwecken kann er dienen, wie z. B. im Palais des Erzherzogs *Wilhelm* zu Wien, wo er als Winterreitbahn benutzt wird. Im Süden ist er der allgemeine Wohnraum, der, von anderen Räumen — Schlafzimmer u. a. — umgeben, zugleich deren Erhellung bewirkt.

Seine Lage wird meist eine zentrale sein; er wird inmitten der Hauptmasse des Hauses Platz finden, und seine Größe mindestens diejenige sein müssen, die not-

Fig. 63.



wendig wäre, wenn er ausschließlich seinen Zweck, der ihm neben der Eigenschaft als Hof in solchem Falle zukommt, zu erfüllen hätte, also nur als Treppenhaus oder als Festsaal diene.

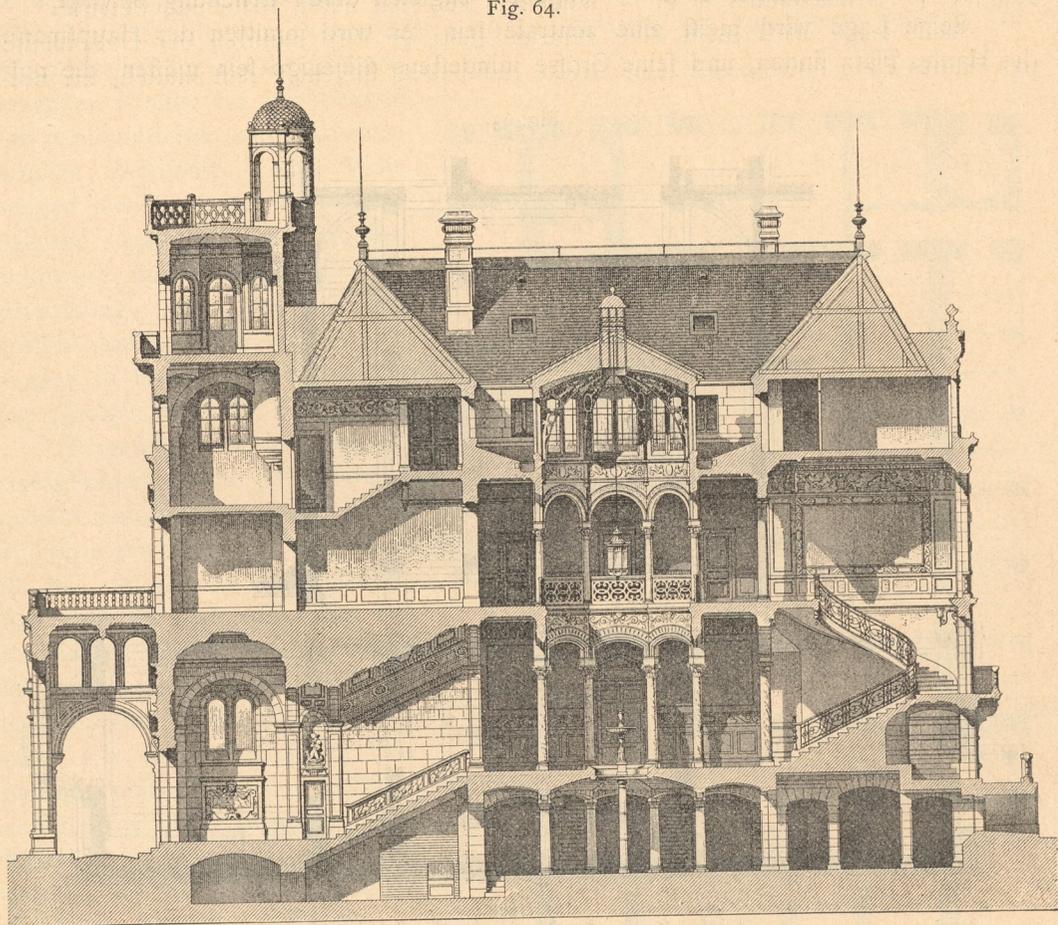
Umgänge — Balkone oder Hallen — können die Zugänglichkeit der den Hof umgebenden Räume vermitteln und ihn zugleich großräumiger gestalten.

Hierbei sind noch die Höfe zu erwähnen, deren Abdeckung im I. oder II. Obergeschoß stattfindet, während in den darüber gelegenen Stockwerken der offene Hof bestehen bleibt. Dergleichen Höfe gelangen meist in den Geschäftshäusern zur Ausführung, dienen dann Geschäftszwecken und bilden zugleich eine bedachte Verkehrsanlage — Passage — zwischen zwei Straßen.

<sup>67)</sup> Nach: LICHT, H. *Architektur Deutschlands*. Berlin 1878-82. Bl. 195 u. 196.

Auch die allseitig umbauten Höfe müssen noch Erwähnung finden, die zur Aufnahme einer Sammlung von Kunstwerken, z. B. Gemälden, bestimmt sind und Deckenlicht erhalten; zugleich die vertieften Höfe, die zur Erhellung von Wirtschaftsräumen und zugleich zur Vornahme von wirtschaftlichen Arbeiten dienen.

Fig. 64.



1:250  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15m

Längenschnitt einer Villa zu Biarritz <sup>68)</sup>.

Arch.: Duc & Roux.

93.  
Beispiele.

Als Beispiel eines allseitig umbauten überdachten Hofes, der jedoch mehr den Charakter eines offenen Hofes trägt und zugleich für den Verkehr von außen bestimmt ist, möge der in Fig. 62 <sup>65)</sup> dargestellte Hof vom Palais des Erzherzogs *Wilhelm* am Parkring zu Wien (Arch.: *v. Hansen*) dienen.

Er ist allseitig mit Arkaden umgeben und entspricht in seiner Anordnung einem Pfeilerhofe der italienischen Renaissance mit teilweise in griechischer Art durchgebildeter Architektur, die in verfeinerter Weise der Außenarchitektur auftritt, und ist geräumig genug, um als Winterreiterschule benutzt zu werden. Die Länge beträgt 20,00 m, die Breite 12,00 m und die Höhe bis zur Hauptgesimsoberkante 18,25 m, bis zur Oberkante der Attika, die als Balustrade über dem Hauptgesimse angeordnet ist, 19,50 m. Auf

<sup>68)</sup> Siehe: *Encyclopédie d'arch.* 1880, S. 171, 172 u. Pl. 670.

letzterer ruht das nur wenig geneigte, vollständig mit Glas eingedeckte eiserne Dach. Der beschränkte Bauplatz zwang dazu, die Stallung für 24 Pferde unmittelbar unter den vom Erzherzog benutzten Prachträumen anzulegen.

In schöner Weise ist ein allseitig umbauter überdeckter Hof in der Villa Bürklin zu Karlsruhe (Fig. 63; Arch.: *Durm*<sup>67</sup>) als Zentralraum zur Ausführung gelangt.

Der Hof bildet, die Umgänge inbegriffen, ein Quadrat von 11,50 m Seitenlänge und ist dazu bestimmt, die nach dem Hauptgeschoss führende Prachttreppe aufzunehmen. Die Freistützen — Säulen und Pfeiler — in diesem Hauptgeschoss sind in jonischer Architektur aus verschiedenen farbigen Marmorarten hergestellt; der Umgang, etwa 1,75 m breit, zeigt wie die Treppe selbst zierliche Gitter aus Schmiedeeisen als Abschluss. Im II. Obergeschoss leitet eine mit Malerei reich geschmückte Kehle von der Wand zum Glasdach über, das in den vier Ecken durch reich gegliederte eiserne Säulen gestützt wird, während eine Balustrade den Abschluss des Umganges bildet.

Der mit einem Atrium zu vergleichende Zentralhof einer Villa zu Biarritz, (Arch.: *Duc & Roux*), von dem Fig. 64<sup>68</sup>) den Querschnitt giebt, vermittelt in zwei Stockwerken den Zugang zu den wertvollen Räumen und zur Haupttreppe.

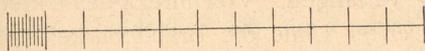
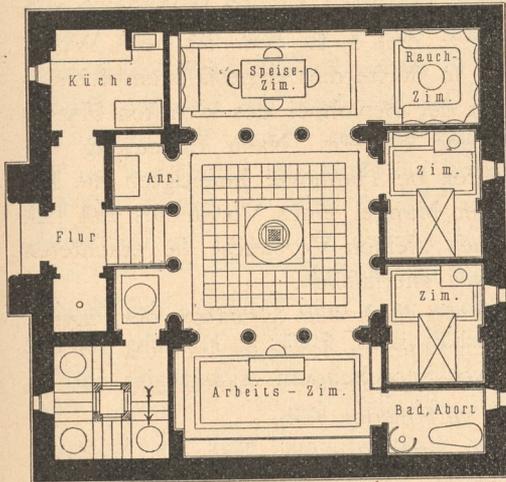
Die das Licht spendende Laterne ist mit einer in Eisen konstruierten Flachkuppel abgedeckt. Fast man nur den inneren achteckigen Teil der Anlage als Hof auf, so würde hier ein Beispiel gegeben sein, bei dem durch Zurücksetzen der Umfassungswände des oberen Geschosses eine Hoferweiterung entstanden ist. Die Villa charakterisiert die französische Hochrenaissance vortrefflich und giebt zugleich ein Beispiel vorzüglicher Ausführung, die an der unten genannten Stelle<sup>68</sup>) eingehend beschrieben ist.

Auf eine gute Hofanlage eines Berliner Miethauses, in Fig. 320 dargestellt, sei an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Ein dem Süden angehörender, allseitig umbauter überdachter Hof, ein Innenhof im vollen Sinne des Wortes, nach dem sich wertvolle Räume öffnen, die von ihm aus erhellt werden, der Hof eines Hauses in Saragoffa (Arch.: *Bertrand*), ist in Fig. 65<sup>69</sup>) dargestellt.

Das Haus besteht aus einem Erdgeschoss und einem niedrigen Obergeschoss in maurischer Architektur. Das den Hof überdeckende, nur mäßig geneigte Zeltdach vereinigt sich am Fusse mit dem Dache des Hauses und nimmt dort die Dachrinne auf. Seine Eindeckung besteht zur einen Hälfte, und zwar in der Mitte, aus Glas, zur anderen Hälfte aus Ziegeln. Die den Hof umgebenden, in ihren Abmessungen außerordentlich bescheidenen Räume sind in den Umfassungswänden mit schmalen Schlitzfenstern versehen, die mehr zur Lüftung, weniger für die Beleuchtung dienen. Der Abschluss einzelner Räume, sowohl unter sich, als auch nach dem Hofe, wird durch schwere Vorhänge bewirkt.

Fig. 65.



Haus zu Saragoffa<sup>69</sup>).

Arch.: *Bertrand*.

<sup>69</sup>) Nach: PLANAT, P. *Habitations particulières*. 2<sup>e</sup> Serie.